

Willkommen im Jahr 2024

Wenn wir gemeinsam diese Ausgabe der Deutschen Polizei lesen, liegt das Jahr 2023 hinter uns. Ich kann nur hoffen, dass das Silvesterfest friedlich verläuft, obgleich wir in den letzten Jahren wieder Angriffe von Chaoten auf Rettungsdienste, Feuerwehr und Polizei feststellen mussten.

Ein ereignisreiches Jahr ist vergangen. Für die Polizei hieß es wieder, sich mit vollem Einsatz den täglichen dienstlichen Herausforderungen zu stellen und Überstunden schrubben. Und davon gab es mehr, als vielen von uns lieb ist. Polizeiarbeit und Arbeit in der Polizei werden immer umfangreicher, brisanter, anspruchsvoller und vor allem schnelllebig. Für mich persönlich bleibt häufig die Frage: Wo ist der Punkt, der uns die Möglichkeit gibt, auch mal zwischendurch Luft zu holen? Wir können, zumindest rechnerisch, auf immer mehr Personal im Polizeivollzug blicken, dennoch fehlt der Punkt, wo Entlastung zu spüren ist. Woran liegt das? Wird Polizei von immer mehr Aufgaben eingeholt? Erfordert die schnelllebige Gesellschaft auch immer mehr Arbeit? Und fehlen möglicherweise der Respekt und die Wertschätzung der Polizei aus der Gesellschaft, aber – genauso wichtig – innerhalb unserer eigenen Landespolizei und leidet darunter die Motivation? Viele Fragen, schwere Antworten. Lösungen sind oft nicht sofort zu finden, aber einige liegen auf der Hand.

Wertschätzung

Ein Wort mit hohem Potenzial. Wertschätzung ist für viele Bedienstete der Polizei häufig eine Seltenheit geworden. In allen gängigen Umfragen ist das Vertrauen in die Polizei ganz oben in den Berufsgruppen zu finden. Doch spüren wir es nicht. In der Presse oft gemaßregelt, jede noch so kleine Verfehlung öffentlich präsentiert, fehlt leider immer wieder der Rückhalt in der Politik und nicht selten im eigenen Ressort. Wir brauchen eine Vertrauenskultur in die Polizei und da, wo Fehler entstehen, bedarf es keiner „Hau-drauf-Kultur“, sondern einer sachgerechten Aufklärung und einer zielbezogenen Reaktion ohne Übermaß. Ja, wir sind Polizeibedienstete, ja, wir stehen unter besonderer Beobachtung, aber wir sind genauso Menschen und



Foto: GdP Sachsen-Anhalt

Der Landesbezirksvorstand (LBV) wünscht ein frohes neues Jahr 2024.

haben einen der unberechenbarsten Jobs mit täglichen, riskanten Herausforderungen. Das sollte wertgeschätzt und nicht nur einfach hingegenommen werden! Hier geht es um ein positives Wort, genauso um eine gerechte Bezahlung. Ein Land muss sich auf seine Polizeibediensteten uneingeschränkt verlassen können, genauso erwarten wir, dass unser Land uns 100 Prozent wertschätzt.

Und genau dafür steht die Gewerkschaft der Polizei, wir werden dies von unserem Land einfordern und immer wieder darauf verweisen. Als GdP stehen wir dann an Eurer Seite, wenn Ihr uns braucht, und werden bemüht sein, so viele Problemfelder anzugehen wie

möglich, wengleich wir nicht versprechen können, auch alle zu lösen. Wir werden mit politischen Vertretern in Kontakt bleiben und genauso im Innenministerium um Anerkennung und Wertschätzung für Euch kämpfen.

In 2024 schauen wir auch auf ein Jahr, welches uns wieder beanspruchen wird. Lasst uns dieses mit gegenseitigem Respekt untereinander begegnen und lasst uns unseren positiven Lebensmut nicht verlieren.

Bleibt engagiert, unterstützt uns gern mit Eurem Wissen und bleibt da kritisch, wo es sinnvoll ist. Wir, der Landesbezirksvorstand, wünschen Euch ein gutes und erfolgreiches Jahr 2024. ■

Nachruf

Tief betroffen trauern wir um unseren ehemaligen Kollegen und Freund

Erster Kriminalhauptkommissar a. D. Alan Morris

Kollege Morris hat lange Jahre mit Engagement und Überzeugung die Bezirksgruppe des Landeskriminalamtes geleitet.

Ohne seinen Einsatz und seine Loyalität als Mitglied in der Rechtsschutzkommission der Gewerkschaft der Polizei Sachsen-Anhalt wäre vieles nicht möglich gewesen.

Sein feinsinnig-englischer Humor, seine Persönlichkeit und Hilfsbereitschaft werden uns in stetiger Erinnerung bleiben. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie!



Foto: privat

**In aufrichtiger Verbundenheit
Der Landesvorstand**



„ René Klemmer, stellv. Bundesvorsitzender (Bereich Tarif)

Wir Gewerkschaftsvertreterinnen und -vertreter haben uns in allen drei Verhandlungsrunden kämpferisch gezeigt. So haben wir es geschafft, die Arbeitgeber dazu zu bringen, die von uns geforderte Übernahme vom TVÖD anzunehmen.



Fotos: GdP Sachsen-Anhalt

„MITTENDRIN STATT NUR DABEI“

Die 3. Verhandlungsrunde TV-L



Pünktlich zum Warnstreik meldete sich auch noch Frau Holle ... ein Zeichen?

„Diese bundesweite Streikbereitschaft unserer Polizeibeschäftigten war überragend. Tausende Beschäftigte sind bei bundesweiten Aktionen und Warnstreiks lautstark und entschlossen auf die Straße gegangen. Unter dem Strich hat das die Arbeitgeber beeindruckt“, sagte der stellvertretende Bundesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei und Tarifexperte René Klemmer am Samstag in Potsdam.

Auch mich haben das Engagement und die Bereitschaft beeindruckt. Einige Tage vor Beginn der dritten Verhandlungsrunde war Deutschland grün! So riefen auch wir im Land Sachsen-Anhalt zum ganztägigen Warnstreik in Magdeburg am 5. Dezember 2023 auf. Wir mussten kurzfristig den Standort unserer Kundgebung zum Domplatz verlegen und konnten uns in dieser Runde mit über 200 Mitgliedern der Gewerkschaft der Polizei entsprechend präsentieren. Doppelt so viele Tarifbeschäftigte der Polizei als im Jahr 2021 haben sogar ihr Streikrecht wahrgenommen! Uwe Bachmann, Landesvorsitzender der GdP in Sachsen-Anhalt, hielt eine flammende Rede. Mit Tröten, Ratschen und Klatschen sendeten wir gemeinsam einen lautstarken Gruß in Richtung Arbeitgeber, wie wir über ein fehlendes Angebot und die damit fehlende Wertschätzung denken.

Auch wenn ich gleich noch das erzielte Ergebnis niederschreibe, möchte ich Euch vorher einen kurzen Einblick in die Arbeit der Bundestarifkommission (BTK) geben und wie die letzten Tage der dritten Verhandlungsrunden liefen.

Ich selbst bin Mitglied der BTK der Gewerkschaft der Polizei. Die BTK tritt anlässlich der Tarifverhandlungen zeitgleich zur jeweils voraussichtlich letzten Verhandlungsrunde zusammen. Sie stellt vor Beginn der Tarifverhandlungen ihre Forderungen auf, begleitet die Tarifverhandlungen, berät das Arbeitgeberangebot und stimmt darüber ab. Jedes Bundesland entsendet zwei Vertreter. Der stellvertretende Bundesvorsitzende der GdP (Bereich Tarif) ist auch der Vorsitzende der BTK. Am Donnerstag, dem 7. Dezember, wurde die dritte Verhandlungsrunde mit einer riesigen, rekordverdächtigen Demo in Potsdam eingeläutet. Mehr als 10.000 aus der DGB-Familie (darunter befanden sich über 2.000 Mitglieder der GdP aus der ganzen Bundesrepublik) folgten dem Aufruf der Gewerkschaften und ließen die Innenstadt aus allen Nächten platzen, um ihren Forderungen Nachdruck und ihrem Unmut über die bisherige Blockadehaltung der Arbeitgeber Ausdruck zu verleihen. Der DGB (Deutsche Gewerkschaftsbund) ist die größte Dachorganisation von Einzelgewerkschaften in Deutschland. Ihm ge-

» Isabell Glossmann, stellv. Landesvorsitzende (Bereich Tarif)

Danke an alle, die mit uns auf die Straße gegangen sind. Das Ergebnis ist zufriedenstellend. Nun gilt es, die Landesregierung Sachsen-Anhalt an ihren Koalitionsvertrag zu erinnern, damit das Ergebnis 1:1 zügig auf die Beamtinnen und Beamten übertragen wird!



Nancy, Eycke und Andreas waren lautstark in Potsdam mit dabei.



Unser Landesvorsitzender Uwe Bachmann heizte die Menge ordentlich an.



Die Kollegen sagen und zeigen ihre Meinung.

hören acht Mitgliedsgewerkschaften mit rund sechs Millionen Gewerkschaftern in der Bundesrepublik Deutschland an. Diese decken alle Branchen und Wirtschaftsbereiche ab.

Schon am ersten Tag ging es recht schnell und die Arbeitgeberseite legte ein Angebot vor, welches aber von der Gewerkschaftsseite abgelehnt wurde. Während ein ausgewählter Kreis am Verhandlungstisch sitzt, haben wir als Bundestarifkommission die Möglichkeit, noch andere Punkte von der Tagesordnung abzuarbeiten. Um tarifpolitischen Themen gerecht zu werden, hat die BTK vier Arbeitsgruppen eingerichtet, die bei Bedarf tagen. Auch hier hatten wir Möglichkeiten, verschiedene Themen zu besprechen.

Am zweiten Tag stimmten die Vorstellungen der Arbeitgeber und Gewerkschaften noch immer nicht überein, aber am späten Freitagabend kam dann Bewegung ins Spiel. Eine Einigung konnte allerdings erst am Samstag, 9. Dezember 2023, um die Mittagszeit erzielt werden. Die Pressekonferenz lief als Livestream über den Instagram-Kanal der GdP Bund. Ich bin stolz darauf, immer direkt vor Ort das Geschehen begleiten zu dürfen. Danke an alle, die mit uns auf die Straße gegangen sind!

Das Ergebnis kann als zufriedenstellend bewertet werden:

- Zahlung einer gestaffelten, steuer- und sozialversicherungsabgabenfreien Inflationsausgleichsprämie von insgesamt 3.000 Euro (bei Vollzeit), 1.800 Euro noch mit dem Gehalt im Dezember 2023 (Teilzeit anteilig), ab Januar 2024 monatlich

120 Euro mehr bis einschließlich Oktober 2024 (Teilzeit anteilig).

- Entgelterhöhung in Form eines Sockelbetrags von 200 Euro ab 1. November 2024 und ab 1. Februar 2025 5,5 Prozent linear; zusammen mit dem Sockelbetrag wird um mindestens 340 Euro tabellenwirksam erhöht
- Die Auszubildendenentgelte werden ab 1. November 2024 um 100 Euro und ab 1. Februar 2025 um 50 Euro erhöht. Die Übernahme erfolgt bei betrieblichem Bedarf ab der Gesamtnote „Befriedigend“ unbefristet. ACHTUNG, die Anwärterinnen und Anwärter an der FH bekommen natürlich die Einmalzahlung und die Erhöhung erst, wenn das Ergebnis auf die Beamtinnen und Beamten übertragen wird! Mit Azubis sind hier die tarifbeschäftigten Auszubildenden gemeint.
- Die Laufzeit beträgt 25 Monate und endet somit am 31. Oktober 2025.

Die öffentlichen Diskussionen zu Haushalt, Schuldenbremse und Steuereinnahmen haben uns nicht glauben lassen, dass wir zu diesem Abschluss kommen. Wir haben uns kämpferisch gezeigt, Tausende Kolleginnen und Kollegen auf die Straße gebracht und viele neue Mitglieder in der GdP begrüßt. Nur durch diese Stärke ist es uns Gewerkschaften gelungen, ein Angebot in der dritten Runde zu erhalten.

Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis zeit- und wirkungsgleich auf die Beamtinnen und Beamten sowie Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger übertragen wird. Diesen Prozess werden wir als GdP Sachsen-Anhalt wachsam begleiten.

**Eure Isabell Glossmann,
stellv. Landesvorsitzende (Bereich Tarif)**



Die Mitglieder der BTK der GdP beim obligatorischen Gruppenfoto

„ Lutz, 72 Jahre

Ich bin in der GdP, weil ich trotz meines hohen Alters regelmäßig, insbesondere in Bezug auf die amtsangemessene Alimentation, von der GdP auf dem Laufenden gehalten werde.



Unser Karsten in Aktion

Foto: Privat

BUNDESSEMINAR FÜR SENIORENARBEIT

Die Seniorengruppe in der GdP – soziale Heimat für Ruheständler

Diese Wortmeldung nimmt Bezug auf meinen Beitrag zum angeführten Thema im Bundesteil unserer Zeitung (s. DP-Ausgabe Dezember). Es geht darum, Schlussfolgerungen für die Seniorenarbeit in unserem Landesbezirk abzuleiten. „**Seniorenarbeit aktiv gestalten**“ war der Leitsatz für das gleichnamige Seminar in Potsdam. Karsten Schmidt und ich (Rolf Strehler) haben unseren Landesbezirk dort vertreten. „**Erfahrung gestaltet Zukunft**“ – dieses Motto soll Pensionäre und Rentner aktivieren; ihnen mehr Gehör in der Gewerkschaft verschaffen. Etwa 20 % aller GdP-Mitglieder sind Senioren! Nahezu alle Kolleginnen und Kollegen werden unausweichlich an einem mehr oder weniger fernen Termin ihre aktive Laufbahn in der Polizei beenden. Da führt kein Weg vorbei, alle sind betroffen, sollen aber dennoch bei uns bleiben. Das ist nur möglich, wenn man sich in der Seniorengruppe wohl- und aufgehoben fühlen kann. Deshalb ist es wichtig, gegen pauschale Altersdiskriminierung und begleitende Erscheinungen vorzugehen. Die Seniorengruppe ist kein exotischer, externer Ältestenrat, der sich im stillen Kämmerlein zum Kaffeekränzchen trifft! Wir haben handfeste Interessen und wollen als selbstbewusster, gleichberechtigter, aktiver Teil unserer GdP wahrgenommen werden! Darum suchen wir den freundschaftlichen, respektvollen Schulterschluss sowie den Austausch mit der Frauengruppe und der JUNGEN GRUPPE, ohne belehrend oder rechthaberisch sein zu wollen. Unsere Senioren zur aktiven Teilnahme am gewerkschaftlichen Leben in der GdP zu motivieren, ist tatsächlich der zentrale Dreh- und Angelpunkt unserer Gruppenarbeit. Da ist noch eine Menge Luft nach oben. Es ist notwendig, die Mitglieder bereits rechtzeitig, vor dem nahenden Eintritt in den Ruhestand, zu erreichen, ihnen die Hand zu reichen und sie auf dem Weg in den neuen Lebensabschnitt zu begleiten. Nach dem Ende der aktiven Dienstzeit sollen Gewerkschaft und Seniorengruppe als wichtiger Teil der persönlichen sozialen Heimat wahrgenommen werden. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass der Ausstieg aus dem polizeilichen Alltag ein sehr scharfer und



präzise trennender Schnitt ist, mitten durch die Lebenslinie. Man befindet sich plötzlich nicht mehr innerhalb der großen Blase „Polizei“! Ob man will oder nicht, man ist draußen! Wenngleich man sich mit dem Stichtag an neue Begriffe wie Versorgungsempfänger oder Rentner gewöhnen muss, bleibt man jedoch das gleiche Gewerkschaftsmitglied wie vorher. Das ist der Unterschied! Es ist nicht nur das abrupte Ende des eigenen Berufslebens, auch viele alltägliche, gewohnte Standards ändern sich grundlegend. Der wohl angenehmsten Seite, nicht mehr täglich zum Dienst bzw. zur Arbeit zu müssen, stehen neue bürokratische und andere Hürden gegenüber, denen man nicht entfliehen kann. **Wie können wir unsere Mitglieder auf die unvermeidlichen Veränderungen und Herausforderungen des Ruhestandes vorbereiten?** Diese Frage ist aus unserer Sicht der Mittelpunkt der Seniorenpolitik unserer Gewerkschaft. Es ist dringend erforderlich, über zahlreiche juristische, finanzielle, versorgungsrechtliche, soziale und weitere Veränderungen aufzuklären. Karsten Schmidt und ich haben zahlreiche Anregungen mitgebracht, wie wir zu unserem populären Lehrgang im Land, „Hilfe, mein Ruhestand naht!“, weitere hochwertige Fortbildungsveranstaltungen hinzufügen können. Dazu muss der Pool an internen und externen Spezialisten, die diese Vorhaben umsetzen könnten, dringend erweitert werden. Ich werde entsprechende Vorschläge in den Seniorenvorstand tragen. Es liegt also noch ein Stück Weg vor uns. Das bedeutet, dass wir

über mehr Aufwand, Zeit und finanzielle Mittel sprechen müssen. Ich bin optimistisch gespannt, wie diese Diskussion verlaufen wird. Fortbildung und kompetente Hilfe im Bedarfsfall sind unabdingbar, um unseren Pensionären und Rentnern das Gefühl zu geben, starke Partner und Gewerkschaftsfreunde an ihrer Seite zu haben.

So wollen wir die langjährigen Mitglieder weiterhin erreichen und an uns binden. Wir wollen auch versuchen, ins Privatleben abgetauchte Mitglieder wieder zur aktiven Mitarbeit zu motivieren. Für die Umsetzung dieser Bemühungen benötigen wir natürlich Unterstützung. Gewerkschaft ist nun mal nicht nur Serviceleister, sondern der gemeinsame Solidaritätsgedanke hält unsere große Gemeinschaft am Leben. Die gewählten Funktionäre können das nicht allein bewältigen! Sich von Angeboten angesprochen zu fühlen, diese anzunehmen, sich andererseits selbst zur aktiven Mitarbeit zur Verfügung zu stellen, vielleicht sogar eine Funktion zu übernehmen, wäre dabei sicherlich der Idealfall.

Wir freuen uns über jeden, der Bereitschaft signalisiert und nicht in seiner Schmollecke darauf wartet, dass die GdP ihn ruft. Also, wer meint, sich einbringen zu können, ist gern gesehen. Wir werden also versuchen, die Palette unserer Lehrgangsangebote zu erweitern sowie geeignete Referenten und Experten dafür zu gewinnen. Übrigens, die im Bundesteil erwähnte Broschüre soll eine attraktive Hilfe rund um die eigene Vorsorge sein. Wir werden ein waches Auge darauf haben, dass sie zeitnah unseren Senioren zur Verfügung gestellt wird.

Im Namen des Vorstandes unserer Landesseniorengruppe wünsche ich allen Seniorinnen und Senioren sowie natürlich allen anderen Mitgliedern unserer Gewerkschaft beste Gesundheit und Lebensqualität für das Jahr 2024. Mögen die schlimmen Konflikte dieser Welt nicht weiter eskalieren und friedliche Lösungen finden! Den Kandidaten für den Schritt in den Ruhestand bzw. in die Rente wünsche ich eine sanfte Landung im neuen Lebensabschnitt. Ihr seid nicht allein!

Euer Rolf Strehler



Konferenz zur Gewalt gegen Beschäftigte im Dienst der Gesellschaft



Der ehemalige Bundespräsident Joachim Gauck mit zwei Groupies...schmunzel 😊



Das obligatorische Gruppenfoto mit allen angereisten GdPlern aus der Bundesrepublik

Fotos: GdP-Sachsen-Anhalt

Am 14. September 2023 fand in Berlin die ADGB-Konferenz zur Gewalt gegen Beschäftigte im öffentlichen und privatisierten Sektor statt. Im Rahmen der Initiative „Vergiss nie, hier arbeitet ein Mensch“ kamen über 200 Teilnehmer/innen zusammen, um gemeinsam über Hintergründe und Lösungen des Gewaltproblems zu diskutieren. Teilnehmer dieser Veranstaltung waren neben Gewerkschaftsvertretern, Betriebs- und Personalräten aber auch Experten aus Wissenschaft und Politik sowie Arbeitgebervertreter.

Für die Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Sachsen-Anhalt, waren der Landesvorsitzende Uwe Bachmann, die stellvertretende Landesvorsitzende Nancy Emmel und unser Mitglied im Bundesfachausschuss Schutzpolizei, Tino Franke, vor Ort.

Die Begrüßung der Konferenz erfolgte durch die stellvertretende DGB-Vorsitzende Elke Hannack. Im Rahmen dieser Rede verkündete sie die künftige Kooperation des DGB mit der Opferhilfeorganisation WEISSER RING e. V. Im Anschluss appellierte der Bundespräsident a. D. Joachim Gauck in seinem Impuls-

vortrag, welcher unter dem Motto „Wie ist es um den gesellschaftlichen Zusammenhalt bestellt?“ stand, an den Mut der betroffenen Berufsgruppen, gemeinsam für eine gute Gesellschaft einzustehen. Entschlossen hielt er in seiner Rede fest: „Wir lassen uns nicht vorführen von denen, die mit Hass und Destruktion den gesellschaftlichen Zusammenhalt aushöhlen. Wir können es, wir sind nicht zum Zuschauen verurteilt und wer wüsste das besser als die Gewerkschaften?!“

Im Folgenden ging es in den fachlichen Teil der Konferenz. Für die Teilnehmenden wurden mehrere Fachforen angeboten, in welchen es um den Transfer von praktisch nutzbarem Wissen ging.

- Forum 1:** Prävention am Arbeitsplatz/Dienstposten
- Forum 2:** Konfliktbewältigung und Deeskalationsstrategien
- Forum 3:** Hilfe für Betroffene nach Gewaltvorfällen im Dienst
- Forum 4:** Hass im Netz – Umgang mit Hatespeech und Co.
- Forum 5:** Schrittweise zur Dienstvereinbarung

Details und einzelne Präsentationen zu diesen Foren sind auf der Seite des DGB <https://handbuch-mensch.dgb.de/best-practice-beispiele/dokumentation-konferenz> einsehbar.

Im Rahmen eines Town Hall Meetings tauschten sich im Anschluss Gewerkschaftsvertreter über Strategien gegen Gewalt aus. Für die Gewerkschaft der Polizei war unser stellvertretender Bundesvorsitzender Alexander Poitz auf dem Podium. Wie bei einem Town Hall Meeting üblich, hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich direkt an der Diskussion zu beteiligen.

Zum Abschluss der Konferenz diskutierte Elke Hannack mit Politikern mehrerer Parteien und stellte die Frage „Wie beenden wir die Gewalt gegen Beschäftigte im Dienst der Gesellschaft?“

Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung, welche unter anderem eine Plattform für den Informationsaustausch sowie die Vernetzung bot.

Weitere Informationen und Hintergründe zur Initiative „Vergiss nie, hier arbeitet ein Mensch“ könnt Ihr auf den Seiten des DGB unter <https://mensch.dgb.de> erfahren.

Nancy Emmel



INFO-DREI

Tarifliche Zulagen in ...

... Sachsen

Der TV-L sieht unterschiedliche Arten von „Zulagen“ für die Beschäftigten im ö. D. der Länder vor. Zeitzuschläge zur finanziellen Abgeltung von geleisteter Mehrarbeit, Rufbereitschaft und Arbeitszeit zu besonderen Tages-, Nachtzeiten bzw. für Wochenend- und Feiertagsarbeit regelt § 8 des TV-L. Zuschläge für besondere Erschwernisse in der Aufgabenerfüllung wie Schmutz, Umgang mit gefährlichen Stoffen u. Ä. regelt der § 19 TV-L. Die Anwendungen dieser wird unproblematisch umgesetzt. Auch Vorarbeiter und andere Funktionszulagen sind Normalität. Eine Polizeivollzugszulage nach Richtlinie der TdL für nicht von der EGO erfasste Beschäftigte im Tarifgebiet Ost wurde in Sachsen für die befristet Beschäftigten der Wachpolizei gezahlt. Die Zulage für die vorübergehende Übertragung von höherwertigen Aufgaben nach § 14 stellt die Dienststellen regelmäßig vor große Herausforderungen.

Obwohl diese Art der Aufgabenverteilung aufgrund von zu wenig Personal notwendig wäre, ist natürlich diese mit den entsprechenden Haushaltsmitteln zu decken. Zur Gewinnung von Fachkräften und Bindung von Bestandspersonal hat das Finanzministerium für Beschäftigte in der IT und Ingenieure bis Ende Dezember 2026 im begründeten Einzelfall die Möglichkeit einer außertariflichen Zulage von bis zu 1.000 € monatlich eröffnet. Beschäftigte, die schon im Dienst des Freistaates stehen, müssen, um diese Zulage zu erlangen, den Wechselwillen mit einem Termin zu Vorstellungsgesprächen nachweisen. Wer so weit ist, hat nach meiner Meinung eigentlich schon mit der Polizei abgeschlossen. Hier macht sich der Fachkräftemangel deutlich bemerkbar. Von der Möglichkeit einer Anwendung des vorgezogenen Stufenaufstieges gem. § 17 Abs. 2 TV-L wird durch die Dienststellen leider noch zu wenig Gebrauch gemacht, obwohl viele es verdient hätten – Wertschätzung? Fehlanzeige!

Jörg Günther

... Sachsen-Anhalt

Neben dem regulären Stufenaufstieg in der entsprechenden Entgeltgruppe gibt es im Tarifbereich zwar einige Möglichkeiten der Entwicklung, allerdings bietet das Land Sachsen-Anhalt im Polizeibereich lediglich eine abgespeckte Variante. Um direkt zum Punkt Verkürzung von Stufenlaufzeiten zu kommen, welcher im § 17 Abs. 2 Satz 1 des TV-L verankert ist: Auf Nachfrage im Innenministerium ist in der Landespolizei kein Anwendungsfall bekannt. Da eine derartige Maßnahme Auswirkungen auf das Personalkostenbudget hätte, besteht seitens der Behörden und der Fachhochschule Pol eine Berichtspflicht. Als Erläuterung hier ein Auszug: „Für die Feststellung, inwieweit ein Beschäftigter (dauerhaft) erheblich über den Durchschnitt liegende Leistungen erbracht hat, muss eine Gesamtbetrachtung des Einzelfalls erfolgen. Selbstverständlich spielen auch Beurteilungen bei der Prüfung eine Rolle, aber eben nicht ausschließlich. Zudem müsste das Vorliegen der erheblich über dem Durchschnitt liegenden Leistungen (mehrfach) dokumentiert sein.“

§ 16 Abs. 5 TV-L bestimmt, dass zur Bindung von qualifizierten Fachkräften Beschäftigten abweichend von der tarifvertraglichen Einstufung ein bis zu zwei Stufen höheres Entgelt gewährt werden kann. Leider wird diese Bestimmung nur mäßig bis gar nicht umgesetzt. Hier besteht Handlungsbedarf beziehungsweise muss weiter sensibilisiert werden. Im Einzelfall wird die sogenannte außertarifliche Fachkräftezulage für z. B. Ärzte gezahlt. Funktionszulagen werden nicht gezahlt. Es gibt eine außertarifliche Zulage für Vorzimmerkräfte. Wenn man die Erschwerniszuschläge als Zulagen zählt, dann bekommen diese z.B. die Technischen Assistent:innen im DNA-Bereich des LKA oder die Mitarbeiter des Kampfmittelbeseitigungsdienstes. Man erkennt deutlich, dass an allen Ecken und Enden gespart wird, aber leider an der falschen Stelle!

Isabell Glossmann

... Thüringen

Thüringen gehört der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) an. Demnach gilt für die Vergütung der Tarifbeschäftigten der zwischen den Gewerkschaften und der TdL geschlossene Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L). Die Zuständigkeit für das Tarifrecht liegt in Thüringen beim Finanzministerium. Die Landespolizei Thüringen beschäftigt in diversen Organisationsbereichen teilweise sehr spezialisierte Tarifbeschäftigte. Für die allermeisten Beschäftigten gelten – soweit kein anderer Tarifvertrag wie etwa der Pkw-Fahrer-TV-L greift – die allgemeinen Regelungen des TV-L. Neben den in den Entgelttabellen ausgewiesenen Beträgen umfasst der TV-L auch Zulagenregelungen. In der Thüringer Polizei wird bei Vorliegen der Voraussetzungen von Entgeltzulagen, Funktionszulagen und Vorarbeiterzulagen Gebrauch gemacht. Darüber hinaus werden in speziellen Fällen auch außertarifliche Zulagen, etwa für Beschäftigte im Vorzimmerdienst, gezahlt. Eine der am häufigsten gezahlten Zulagen stellt neben der Vorarbeiterzulage im Logistiker/Hausmeisterbereich die Zahlung einer persönlichen Zulage bei vorübergehender Übertragung einer höherwertigen Tätigkeit dar. Zur Erhöhung der Attraktivität und Steigerung der Vergütung der Tarifbeschäftigten kann neben der Zahlung diverser Zulagen auch abweichend von der tarifvertraglichen Einstufung ein bis zu zwei Stufen höheres Entgelt ganz oder teilweise vorweg gewährt werden oder eine Verkürzung der Stufenlaufzeiten erfolgen. Hier nach müssen die Leistungen der Beschäftigten erheblich über dem Durchschnitt liegen. Der leistungsbezogene Stufenaufstieg (§ 17 Abs. 2 TV-L) wurde bisher nicht praktiziert. Die Stufenlaufzeitverkürzung oder -verlängerung soll die Ausnahme sein. Daher sind grundsätzliche Kriterien hinsichtlich der Anwendbarkeit, der Handhabung, zum Verfahren etc. festzulegen. Entsprechende Durchführungshinweise werden durch das TFM erwogen, existieren jedoch gegenwärtig nicht.

M. D.



Die Gesundheitsversorgung der Zukunft ist digital. Die ePA hat das Potenzial eine zentrale Rolle in der Gesundheitsversorgung zu spielen, dafür muss sie jedoch flächendeckend in die Versorgung integriert werden. Nur wenn sie für Arztpraxen und Patientinnen und Patienten einen Mehrwert bringt, werden sich die Anwendungen in der breiten Bevölkerung durchsetzen.

Tipps und Infos vom digitalen Gesundheitsbotschafter: die Zukunft der Gesundheitsversorgung

Am 23. November 2023 versammelten sich zwölf Kolleginnen und Kollegen der GdP im Besprechungsraum der Landesgeschäftsstelle gespannt zu einem Vortrag, der einen Einblick in die Welt der „digitalen Gesundheit“ versprach. Kollege Uwe Petermann, stellvertretender Vorsitzender der Bundesseniorengruppe der GdP und seit diesem Jahr auch „digitaler Gesundheitsbotschafter“ (dGB), führte durch einen informativen und aufschlussreichen Vortrag.

Petermann betonte eingangs, dass digitale Gesundheit weit über die bekannten Konzepte wie E-Rezepte und elektronische Patientenakten (ePA) hinausgeht. Seine Präsentation spannte den Bogen von der Nutzung von Informationen aus dem Internet über Videokonferenzen bis hin zu innovativen Apps.

Ein zentrales Thema waren die erweiterten Funktionen der elektronischen Gesundheitskarte (eGK). Petermann verdeutlichte die Möglichkeiten, einen Medikationsplan zu führen und Notfalldaten sicher auf der Gesundheitskarte oder dem Smartphone zu hinterlegen. Dies ermöglicht nicht nur eine effektive Patientenversorgung, sondern auch eine beschleunigte Reaktion im Notfall.



Den Teilnehmern wurden von Uwe Petermann eine Vielzahl von neuen Möglichkeiten und Informationswegen aufgezeigt.

Besondere Aufmerksamkeit erhielt die Darstellung der Online-Terminbuchungen bei Fachärzten. Hierbei hob Petermann hervor, wie digitale Technologien den Zugang zu medizinischer Versorgung vereinfachen und beschleunigen können.

Ein weiterer Schwerpunkt waren Gesundheits-Apps und Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA), auch bekannt als „Apps auf Rezept“. Petermann erklär-

te, wie diese Anwendungen einen individualisierten Ansatz zur Verbesserung der Gesundheit bieten können.

Ein wichtiger Hinweis von Petermann war, dass die derzeitigen Möglichkeiten der eGK auf gesetzlich Krankenversicherte beschränkt sind. Doch er äußerte die Hoffnung, dass auch Heilfürsorge- und Beihilfeberechtigte zeitnah von den Vorteilen der Digitalisierung im Gesundheitswesen profitieren können.

Zum Abschluss überraschte Petermann die Teilnehmer mit der Vorstellung der brandneuen Broschüre „Sicher vorsorgen“. Jeder erhielt sein persönliches Exemplar, das zusätzliche Informationen zur Sicherung der eigenen Gesundheit bereithält.

Beide Vorträge wurden als bedeutender Mehrwert für die GdP-Mitgliedschaft betrachtet und sollen im kommenden Jahr nicht nur in der Geschäftsstelle, sondern auch in den Bezirksgruppen präsentiert werden, um das Interesse der Mitglieder zu wecken. Uwe Petermanns Engagement als digitaler Gesundheitsbotschafter verspricht, die Gewerkschaftsmitglieder über die neuesten Entwicklungen im Gesundheitswesen auf dem Laufenden zu halten und sie für die Chancen der digitalen Gesundheit zu sensibilisieren.

Euer Seniorenvorstand

elektronisches Rezept (E-Rezept) 2 von 2

- ▶ Alles auf dem Smartphone
- ▶ Nicht mehr auf Folgerezepte warten (im Quartal)
- ▶ Familienfunktion
- ▶ Die richtige Apotheke finden
- ▶ Medikamente per Bestellung
- ▶ Aktuell gibt es E-Rezepte nur für apothekenpflichtige Arzneimittel. **Heil- und Hilfsmittel sind vom Verfahren noch nicht umfasst.**

Was derzeit eingeführt wird

DP – Deutsche Polizei
Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle
Halberstädter Straße 40 A
39112 Magdeburg
Telefon (0391) 61160-10
Telefax (0391) 61160-11
Isa@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)
Walter-Kersten-Straße 9
06449 Aschersleben
GdP-Phone (01520) 8857561
Telefon (03473) 802985
Telefax (0321) 21041561
jens.huettich@gdp.de



ISSN 0949-281X



Die GdP gratuliert

Der Veröffentlichung des Geburtstags muss explizit zugestimmt werden. Viele von Euch haben das bereits getan, andere noch nicht. Wenn Ihr Eure Einwilligung geben wollt, geht dies am schnellsten per E-Mail an Isa@gdp.de oder Ihr wendet Euch an die Vorstände der Bezirksgruppen, die Vertrauensleute oder die Seniorenvertreter. Diese verfügen über Listen, auf denen Ihr Euch eintragen könnt.

Jens Hüttich

Nachrufe Wir trauern um:



Seniorentermine

SGen der PI Dessau/Roßlau

Bereich Wolfen

Am 6. Februar und 9. April 2024 um 15 Uhr in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen.

SGen der PI Halle

Bereich PI Halle Haus/Revier Halle

Am 17. Januar und am 14. Februar 2024 um 14:30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität Böllberger Weg 150.

Bereich Saalekreis

Am 3. März und am 16. Mai 2024 um 10 Uhr in der Kegelhalle „Nine Pins“ in der Laden-

straße in Schkopau, mit anschließendem Mittagessen.

SGen der PI Magdeburg

Bereich Bernburg

Am 8. Februar und am 5. Mai 2024 um 15 Uhr im Vereinshaus der Gartensparte in Roschwitz. Aufgrund möglicher Verschiebungen sind die Termine nicht zwingend bindend. Bitte fragt bei Euren Seniorenvertretern nach, ob die Veranstaltungen wie geplant stattfinden. Ich bitte alle Seniorenvertreter, mir die Termine für das Jahr 2024 zu übermitteln. **Die Landesredaktion** www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/S-Termine

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 02/2024 ist es:
Freitag, der 29. Dezember 2023,
und für die Ausgabe 03/2024 ist es:
Freitag, der 26. Januar 2024.

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA